



Teiser Schützengräben auf der Spur

Im Gelände um Teis trifft man – teilweise freigelegt, teilweise versteckt – vom Talgrund bis hinauf auf die Haube immer wieder auf alte Mauern, Gräben und Kavernen. Wann und zu welchem Zweck wurden sie errichtet?

Die Teiser Hügel boten und bieten eine grandiose Aussicht auf den Klausner Raum und auf das gesamte Brixner Becken. Dies blieb den Militärstrategen der Habsburgermonarchie nicht verborgen: Zu Beginn des Ersten Weltkrieges wurde in der Teiser Gegend eine weitläufige Verteidigungsanlage gebaut. Wäre die Dolomiten- oder die Etschtalfront gefallen, hätte die Teiser Anlage als Stellung zweiter Linie den Feind aufhalten oder zumindest den Vormarsch verlangsamen sollen.

Die Planung

Leider sind die konkreten Pläne für den

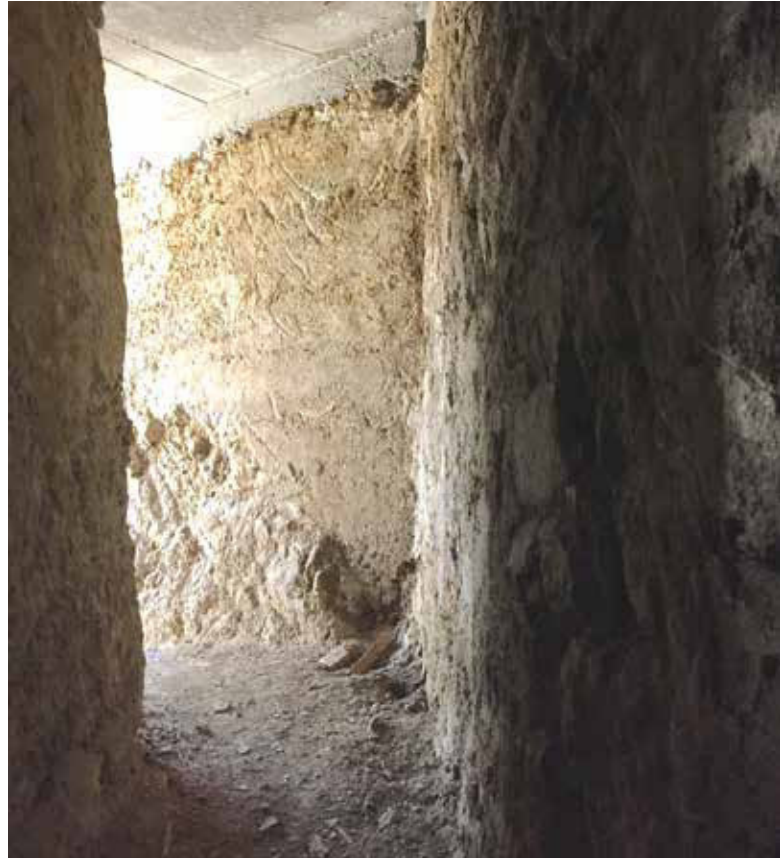
Bau der Anlagen in Teis verschollen. Es ist jedoch anzunehmen, dass auf Grund der gebotenen Eile auf alte Pläne zurückgegriffen wurde: Bereits um 1830 nämlich, also gut 80 Jahre früher, war unter Kaiser Franz I. von Österreich eine Sperre Klausen geplant worden, die als Südsperre der anzulegenden Festung Brixen gedacht war. Einzig verwirklichter Teil dieser Festung Brixen ist die nördliche Sperre, die bekannte, 1838 fertiggestellte Franzensfeste. Die südlichen Festungen im Raum Klausen hingegen kamen damals nie über das grobe Planungsstadium hinaus.

Der Bau

Als Baubeginn für die Teiser Schützengräben, die auf zehn Höhenstufen von der Talsohle bis auf die Haube angelegt sind, ist August 1914 anzunehmen. Unter dem Druck des befürchteten Kriegseintritts Italiens wurde der Bau mit aller Kraft vorangetrieben. Dies beschreibt Oberleutnant der Reserve Franz Ortner in seinem Tagebuch:

10. Mai 1915: Vorpostenübungen. Gufidaun – Teis. Abmarsch 6:30 früh durch das Villnössertal. Hier wird überall fest gearbeitet und betoniert, um Schützengräben und Geschützstände fertig zu bringen. Der Krieg mit Italien wird unausbleiblich sein. Meine

Fotos: Maria Gall Prader



Feldwache war bei einer Säge unter Teis. Vormittag fing es zu regnen an, und kamen wir um 11:30 ganz nass zurück nach Frag ... Nur 13 Tage später, am 23. Mai 1915, trat Italien dann tatsächlich auf der Seite der Entente in den Krieg ein.

Die Nutzung

Im August 1915 wurden die Teiser Schützengräben in einer technischen Situationsmeldung als „ausgeführte und kampfbereite feldmäßige Stellung“ angeführt. Sie wurden aber – ein großes Glück für die Teiser Bevölkerung, die sonst ausgesiedelt worden wäre – nie kriegsmäßig besetzt, da die Tiroler Front bis

Kriegsende gehalten werden konnte. Ihre Nutzung als Schulungsstellung während der Kriegsjahre ist jedoch dokumentiert.

Arbeitsgruppe Schützengräben

100 Jahre nach der Errichtung der Teiser Schützengräben wurde eine Arbeitsgruppe gegründet, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Geschichte der Schützengräben näher zu erforschen. Die bisherigen Erkenntnisse wurden in einer Broschüre veröffentlicht. Die bestehenden baulichen Überreste wurden erhoben und Sicherungsmaßnahmen vorgenommen. Im vergangenen Halbjahr wurden umfangreiche Freilegungsarbei-

ten getätigt, die das Ausmaß der damaligen Bauarbeiten erst richtig verdeutlicht haben. Weitere Nachforschungen, vor allem im Bereich der Haube, sollen folgen, weiters ist das Anbringen von erklärenden Bildtafeln und das Anlegen eines Rundweges geplant. So sollen die Teiser Schützengräben für die Einheimischen, aber auch für Schulklassen und für Besucher und Besucherinnen von außen zu einem lohnenden Ziel werden, das zu einer vertieften und kritischen Auseinandersetzung mit der Geschichte anregt.

**MARGIT WIESER
FÜR DIE ARBEITSGRUPPE SCHÜTZENGRÄBEN TEIS**